

Richtlinien für die Auswahl und Formulierung von KAP-Zielen

1 Einleitung

Das vorliegende Dokument soll Sie als KAP-Verantwortliche, in der Konzeptphase des KAP unterstützen. Diese Richtlinien wurden in Ergänzung zu den Rahmenbedingungen für ein Kantonales Aktionsprogramm ab 2025/2026 erstellt und erläutern die Erwartungen von GFCH bezüglich der Zielformulierung und gibt Empfehlungen und Beispiele für die Formulierung der KAP-Ziele.

Weitere Informationen:

- Rahmenbedingungen für ein Kantonales Aktionsprogramm ab 2025/2026 (GFCH, 2023; Kap. 2.3.1)
- Leitfaden «[Arbeitspapier 61: Wirkungen planen und überprüfen. Leitfaden für Verantwortliche kantonaler Aktionsprogramme](#)» (GFCH, 2022)
- «[Vorlage für ein Wirkungsmodell pro Lebensphase](#)» (GFCH, 2023)
- Wenden Sie sich auch jederzeit mit Fragen an Ihre Bezugsperson bei GFCH. **Wir beraten Sie gerne** oder organisieren Ihnen weitere Unterstützung.

2 Zweck der KAP-Ziele

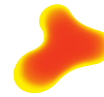
- Die KAP-Ziele legen die **Arbeitsprioritäten** in Bezug auf das KAP fest.
- Die Zielformulierung unterstützt die KAP-Leitung bei der Auswahl und Durchführung von **Massnahmen** sowie bei der **Kommunikation** im Zusammenhang mit dem KAP.
- Für GFCH gelten die KAP-Ziele als Grundlage für die **Programmsteuerung** (Genehmigung des Konzepts, Grundlage für Zwischen-/Endgespräche) und für die **Rechenschaftslegung** gegenüber den nationalen politischen Entscheidungsträger*innen.
- Die Formulierung von Zielen ist eine Voraussetzung, um ein KAP **evaluieren** zu können.

3 Anforderungen an die KAP-Ziele

3.1 Allgemeine Empfehlungen

Die KAP-Ziele...

- müssen für die vierjährige **Dauer des KAP** formuliert werden.
- müssen den kantonalen **Bedarf** und identifizierten **Lücken** bestmöglich abdecken.
- müssen die **Grundsätze** (Kap. 2.1) und die **Schwerpunkte** (Kap. 2.2.2 und 2.2.3), welche in den Rahmenbedingungen vorgegeben sind, berücksichtigen.
- sollten die angestrebten Wirkungen des KAP auf der **Outcome-Ebene** definieren, sei es in Bezug auf die Mittler*innen (Gemeinden, Multiplikator*innen, etc.) oder die Zielgruppe.
- sollten nach den **SMART-Kriterien** formuliert werden (siehe unten) oder zumindest mithilfe von Indikatoren operationalisiert werden, mit denen die Zielerreichung überprüft werden kann.



- können die Idee eines **Fortschritts** vermitteln (z.B. Erhöhung des Bevölkerungsanteils, der durch das KAP erreicht wird; Schaffung eines bewegungsfreundlichen Umfelds).
- können auch auf die **Aufrechterhaltung** der aktuellen Situation abzielen (z.B. Zugang zu niedrighschwelligem Angeboten).

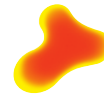
Wir empfehlen...

- ein **Wirkungsmodell** pro Lebensphase zu entwickeln, welches eine klare Darstellung des Zusammenhangs zwischen den geplanten Massnahmen und den gesetzten Zielen ermöglicht (dazu besteht eine Vorlage von GFCH).
- sich auf **5 bis 6 Ziele pro Lebensphase** zu begrenzen (z.B. 3 Ziele zur Spalte «Outcome Mittler*innen» im Wirkungsmodell und 3 Ziele zur Spalte «Outcome Zielgruppen» im Wirkungsmodell).

3.2 Formulierung von Outcome-Zielen

Bei der Formulierung von Outcome-Zielen sollten Sie sich so weit wie möglich an den **SMART-Kriterien** orientieren. Im Leitfaden «[Arbeitspapier 61](#)» werden die SMART-Kriterien wie folgt definiert:

- **Spezifisch (S)**: Damit Sie die Ziele gut messen können, ist es hilfreich, die Ziele so spezifisch wie möglich zu formulieren. Das Outcome-Ziel sollte klar angeben, bei wem die gewünschte Wirkung erreicht werden soll. Idealerweise geben Sie am Anfang des Outcome-Ziels den/die Mittler*in oder die Zielgruppe an, die eine gewünschte Aktion durchführen soll. Zögern Sie nicht, die Mittler*innen zu spezifizieren: statt «Kanton» zu schreiben, können Sie je nach Policy auch den «Regierungsrat», das «Kantonsparlament», die «Amtsleitung» oder eine kantonale Fachstelle als Adressaten Ihres KAP bezeichnen. Schliesslich können Sie sich überlegen, ob Sie settingspezifische Outcome-Ziele formulieren wollen.
- **Messbar (M)**: Ziele sollten möglichst messbar sein. In manchen Fällen kann das Ziel so definiert werden, dass es offensichtlich ist, wie seine Erreichung verfolgt werden kann (z.B. «Der Anteil der Kinder zwischen 4 und 12 Jahren, die sich ausreichend bewegen, steigt.»). In anderen Fällen müssen die Outcome-Ziele konkretisiert werden, um sie messbar zu machen. Dabei helfen Ihnen die Indikatoren. Indikatoren sind objektive Messvariablen, mit denen die Erreichung der Ziele verfolgt werden kann. Um Ihnen bei der Definition von Indikatoren zu helfen, konsultieren Sie unseren Leitfaden «[Arbeitspapier 61](#)».
- **Anspruchsvoll (A)**: Mit anspruchsvollen Zielen ist gemeint, dass es Anstrengungen braucht, um sie zu erreichen und dass sie Veränderungen der strukturellen Verhältnisse und des Verhaltens avisieren. Formulieren Sie daher nicht nur Ziele, die sich auf Veränderungen im materiellen und sozialen Umfeld der Zielgruppe (Multiplikator*innen) beziehen, sondern auch Ziele, die auf Verhaltensänderungen bei Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und älteren Menschen abzielen, und umgekehrt.
- **Realistisch (R)**: Ihre Outcome-Ziele sollten realistisch sein. Dazu können Sie einerseits die verfügbaren Ressourcen der Mittler*innen und der Zielgruppen berücksichtigen. Andererseits müssen auch die angestrebten Veränderungen realistisch sein. So ist ein Ziel z.B. unrealistisch, das anstrebt, dass sich Jugendliche in der Schule ausserhalb des



Sportunterrichts täglich eine Stunde lang bewegen. Hier müsste ein realistisches Ziel formuliert werden, welches z.B. Bewegungsaktivitäten neben der Schule auch in der Freizeit und mit der Familie anstrebt.

- **Terminiert (T):** In einem KAP gilt, dass die Ziele in einer KAP-Phase von vier Jahren erreicht werden müssen. Allerdings sind auch jährliche Ziele hilfreich für die Überprüfung des Fortschritts. Dies wird jedoch erst mithilfe der Indikatoren endgültig festgelegt.

4 Beispiele von KAP-Zielen

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele für ein mögliches KAP-Ziel mit Indikatoren und wie diese auf Promotion Digitale eingetragen werden.

- Es ist genau zu überlegen, wie **Lebensphasen, Settings und Themen** (Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit) in die Ziele einfließen. Zugunsten von SMARTen Zielen **möglichst wenig** Lebensphasen, Settings und Themen miteinander **kombinieren** (siehe Beispiele unten).
- Bei Kombinationen von Zielgruppen, Settings und Themen sind **Unterziele** und **SMARTe Indikatoren** wichtig, damit die Zielerreichung am Ende der vier Jahre beurteilt werden kann.

Das erste Beispielsziel fokussiert auf **eine Zielgruppe** (Kleinkinder) in **einem Setting** (Kitas; aus Spalte «Outcome Mittler*innen» im Wirkungsmodell) für **ein Thema** (psychische Gesundheit). So ist die Formulierung eines SMARTen Ziels am einfachsten.

Ausfüllhilfe

Was erreichen Sie bis Ende der Laufzeit mit dem Programm auf Verhaltens- und Verhältnisebene? Erstellen Sie für jedes Ziel einen neuen Eintrag. Bitte formulieren Sie Ihre Ziele möglichst konkret und messbar (vgl. SMART-Kriterien). Verknüpfen Sie anschliessend Ziele und Massnahmen.

SMART-KRITERIEN

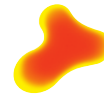
Titel *
Förderung der psychischen Gesundheit in Kitas

Beschreibung *

B **I**

Kitas schaffen ein Umfeld, das psychische Gesundheit von Kindern fördert.

- Pro Jahr werden 50 Kita Mitarbeitende zum Thema Selbstwirksamkeitsförderung bei Kleinkindern weitergebildet.
- 80% der weitergebildeten Kita-Mitarbeitenden fühlen sich befähigt, die Selbstwirksamkeit von Kindern zu fördern (Umfrage nach der Weiterbildung)
- 60% der weitergebildeten Kita-Mitarbeitenden können das Gelernte in die Praxis umsetzen (Befragung einen Jahr später).
- In 10 Betrieben wird das Umfeld (materiell, organisatorisch) so gestaltet, dass es die psychische Gesundheit der Kinder stärkt.



Das zweite Beispielsziel fokussiert auf **eine Zielgruppe** (ältere Menschen) in **ein Setting** (Gemeinde; Spalte «Outcome Mittler*innen» im Wirkungsmodell) für **ein Thema** (Bewegung).

 Ausfüllhilfe 





Was erreichen Sie bis Ende der Laufzeit mit dem Programm auf Verhaltens- und Verhältnisebene? Erstellen Sie für jedes Ziel einen neuen Eintrag. Bitte formulieren Sie Ihre Ziele möglichst konkret und messbar (vgl. SMART-Kriterien). Verknüpfen Sie anschliessend Ziele und Massnahmen.

SMART-KRITERIEN 

Titel *

Bewegungsförderung in Gemeinden

Beschreibung *

B **I**    

Gemeinden fördern die Bewegung bei älteren Menschen.

- 5 Gemeinden pro Jahr planen Anpassung des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums und setzen diese um.
- 500 ältere Menschen pro Jahr nehmen teil an Bewegungsangeboten.
- 50% der Teilnehmenden an den Bewegungsangeboten bewegen danach vermehrt (Befragung nach 6 Monaten)

September 2023